

DAMALS

Vor 55 Jahren

120 junge Rekruten, die soeben ihren Dienst in der Bundeswehr angetreten haben, legten in der Kaserne Uesen-Baden vor ihrem Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Schütte-Felsche, den Soldateneid ab. Sie bekräftigten ihren Schwur durch Handauflegen auf die neue Fahne, eine Bundesdienstflagge mit Wappensymbol, die sich das Bataillon aus eigenen Mitteln beschafft hat.

IM BLICKPUNKT

Osterferienspaß in Kunstschule

ACHIM • Osterferienspaß für Kinder und Jugendliche bietet der Kunstverein Achim in seiner Kunstschule. Und das gleich dreifach.

Der Kurs „Der Farbenfuchs in der Hasenschule“ vom 10. bis 13. April, jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr, ist für Kinder von 6 bis 12 Jahren gedacht. „Hier wird ganz unbekümmert und kreativ mit Farben, Ton und Speckstein gearbeitet. Es wird gemalt, getupft, getropft, geformt und geraspelt, und am Ende werden alle Ergebnisse in einer eigenen kleinen Ausstellung gezeigt“, kündigt Kursleiterin Mary Hagen an.

Beim Angebot „Zwischen zwei Zwetschenzweigen“ vom 18. bis 21. April, immer von 10 bis 13 Uhr, können Sieben- bis Zwölfjährige „allerhand entdecken“, sagt Dozentin Svenja Wetzstein. Die Arbeit mit Naturmaterialien stehe im Vordergrund, „aber auch viele bunte Farben kommen zum Einsatz“. Ebenfalls in der Woche nach Ostern, aber jeweils von 15 bis 17 Uhr, gibt es außerdem den Kurs „Upcycling – fantasievolle Masken & Taschen“, zu dem Marion Kienzle Mädchen und Jungen ab zwölf Jahre gerne willkommen heißt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ferienspaß-achim.de.

116 Personen spenden Blut

UPHUSEN • Zum jüngsten Blutspendetermin in Uphusen begrüßte das Rote Kreuz nach eigenen Angaben 116 Frauen und Männer, darunter vier Erstspender. Lina Fehr ließ sich zum 25. Mal den kostbaren Lebenssaft abzapfen und bekam als Dankeschön ein Geschenk überreicht. Das nächste Mal kann in Uphusen am Mittwoch, 5. Juli, Blut gespendet werden.

POLIZEIBERICHT

Mit 2,5 Promille am Steuer

ACHIM • Bei der Kontrolle eines 36-jährigen Autofahrers aus Langwedel auf der Verdener Straße in Achim stellte die Polizei am Freitagabend einen Atemalkoholwert von 2,50 Promille fest. Es wurde eine Blutentnahme vorgenommen, die Fahrerlaubnis einkassiert und ein Strafverfahren eingeleitet.

KONTAKT

Redaktion Achim (0 42 02)
Manfred Brodt (mb) 51 51 42
Heinrich Laue (la) 51 51 40
Michael Mix (mm) 51 51 41
Lisa Duncan (ldu) 51 51 45
Telefax 51 51 29
redaktion.achim@kreiszeitung.de

Obernstraße 54, 28832 Achim



Charizma Soul präsentierte im Kulturhaus Alter Schützenhof ein ganz besonderes Livemusik-Event mit Klassikern aus Funk und Soul bis hin zu moderner Popmusik. • Fotos: Schmidt

Durch die Ohren flutscht der Sound direkt in die Beine

Charizma Soul rockt das Kasch und bittet zum Tanz / Quær setzt allem die Krone auf

ACHIM • Etwa 200 Konzertbesucher feierten einen tongewaltigen Mix aus Funk, Soul, Rock und modernem Pop im Kulturhaus Alter Schützenhof (Kasch). Die Profis von Charizma Soul überzeugten am Freitag mit außerordentlicher Musikalität und präsentierten als Highlight des Abends mit Hauke Quær einen hoffnungsvollen Musiker und Komponisten, der Stücke seines Debütalbums darbot.

Eine Eingewöhnungszeit brauchten die Gäste, bis sie sich in den Bann ziehen ließen, aber spätestens nach dem dritten Stück hielt sich kaum noch jemand zurück und Tanzwillige drängten vor die Bühne. Die zehn Profimusiker und ihr „Special Guest“ hielten für jeden „Tanzbares“ bereit: Mit Bruno Mars (Uptown Funk), Elton John (The Bitch Is Back), Phil Collins (Billy Don't Loose My Number), Joe Cocker (Up Where We Belong), Tina Turner (Addicted To Love) bis hin zu Patti LaBelle (Lady Marmelade)

folgte ein Hit auf den nächsten.

Neben der instrumentalen Vielfalt und Qualität überzeugten insbesondere der charismatische Frontsänger Menno Stuijmeel aus Bayreuth und die stimmgewaltigen Sarina Lal und Marie Franke Zielinski aus Oldenburg. Charizma Soul sind ferner Drummer Sebastian Vogt, Karsten Fernau (Bremen) und Florian Körber (Berlin) an Bass und Gitarre sowie Axel Meyer (Piano) aus Bremen. Einen Höhepunkt der Show bildet die Bläsersektion mit Peter Büscher an der Trompete und Michael Theissing-Thegeler an der Posaune (beide aus Köln) sowie David Zernack am Saxophon aus Leverkusen. Einmal im Jahr spielt Charizma Soul in immer ähnlicher Besetzung in der Kulturretage Oldenburg vor etwa 600 Fans. Zum Warm-up liebte sie vorab regelmäßig Gastspiele in der Region.

„Sebastian Vogt, als Taktgeber und Organisator des



Hauke Quær stellte an dem Abend sein aufwendig arrangiertes Debütalbum vor.

Bandprojektes, hatte im vergangenen Jahr das Kasch kennengelernt und bei uns angefragt, ob sie bei uns auftreten könnten“, beschrieb Susanne Groll am Rande des Gastspiels die Entstehung. „Wir vom Haste-Töne-Team haben natürlich sofort zugesagt und so kam das Konzert heute zustande.“

Nach der Pause spielte Charizma Soul sechs Stücke mit und von Hauke Quær, alias

Hugh Roger Louis. Der Oldenburger Musiklehrer, der Saxophon, Gitarre und Piano gleichermaßen beherrscht, war einer Einladung von Sebastian Vogt gefolgt. Just hatte er sein erstes Album vorgestellt, auf dem er sämtliche Songs selbst geschrieben und arrangiert hat. Der aufwendig komponierte Sound fügte sich hervorragend ins abendliche Konzept und setzte ihm förmlich die Krone auf.

Seinen Stil bezeichnet der 28-Jährige als Power-Soul: „Meine Musik ähnelt dem Rock und Soul der 1970er bis 1980er Jahre, aus einer Zeit, in der die Rolling Stones und Tina Turner gemeinsam auf der Bühne standen“, erklärte Quær vor dem Konzert. „Mein Album ist dazu aber auch sehr discolastig und soll so die Grenzen aufsprengen.“

Tatsächlich hörten die begeisterten Gäste an dem Abend ausgesprochen kraftvolle Stücke und Balladen, die aus den Klassikern herausstachen. • sch

„Eisbären“ begeistern Grundschüler

Profis bieten Basketball-Workshop mit abschließendem Showtraining an Astrid-Lindgren-Schule

ACHIM • Dass Basketball sich in Achim immer größer werdender Beliebtheit erfreut, ist in erster Linie Dennis Lorenz, Jugendwart der Basketballgemeinschaft Bierden/Bassen/Achim, zu verdanken. Regelmäßig veranstaltet er gemeinsam mit Dejan Stojanovski, Jugendtrainer der „Eisbären“ Bremerhaven, Basketball-Workshops an Achimer Grundschulen. Jetzt kamen die Kinder in der Astrid-Lindgren-Schule in diesen sportlichen Genuss.

Gespannt und immer wieder „Eisbären“, „Eisbären“ rufend, warteten 185 Schülerinnen und Schüler in der Turnhalle auf Stojanovski sowie die Spieler Bastian Schmitt (21) und Karvel Anderson (26). Die beiden Profis spielen seit dem vorigen Jahr bei der Bundesliga-Truppe, die mit dem Erreichen der Play-off-Spiele und sogar des Viertelfinales gegen EHC München derzeit für mächtig Aufsehen in der deutschen Eishockeyszene sorgt.

Anderson und Schmitt beantworteten zunächst die vielen Fragen der Schülerinnen und Schüler. So erfuhren die Kinder, dass die beiden Profisportler schon immer Basketballspieler werden wollten und dass sie am liebsten mit ihrer Mannschaft gewinnen, was aber natürlich nicht immer klappen. Den Grundschü-



Der Besuch der Profi-Basketballer Karvel Anderson und Bastian Schmitt sowie von Dejan Stojanovski, Jugendtrainer der „Eisbären“ Bremerhaven, war für die Kinder ein Riesenerlebnis. • Foto: Hemmen

lern machten die Gäste aber auch deutlich, dass nur diszipliniertes, hartes Training und ein Ziel vor Augen zu haben, zum Erfolg führe. Und der Name „Eisbären“, antworteten sie auf eine entsprechende Frage, rühre vom Bremerhavener „Zoo am Meer“ mit den dort lebenden großen Raubtieren her.

Im anschließenden Showtraining zeigten Bastian Schmitt und Karvel Anderson

wie sie treffsicher den Ball im Ziel platzieren können. Auch rückwärts zum Korb stehend gelang das.

Mit den beiden Profis in einer Mannschaft spielen zu dürfen, war dann für die Schüler ein besonderes Erlebnis. Die Liegestütze, die das unterlegene Team absolvieren musste, verstanden die Kinder durchaus als zusätzlichen Spaß. Aber auch der gesamte

zweistündige Workshop stellte für sie eine gelungene Abwechslung vom Schulalltag dar. Dejan Stojanovski lobte die Schüler für ihr diszipliniertes Trainingsverhalten. Für die kommissarische Schulleiterin Meike Wernwag und Sportlehrerin Meike Bartel war es eine gelungene Veranstaltung an der als sportfreundlich ausgezeichneten Astrid-Lindgren-Schule. • hem

Weltrekordversuch im Kokosnuss-Knacken

NDR-Magazin „Plietsch“ dreht in Achim

ACHIM • „Plietsch“, das Wissensmagazin des NDR, plant eine Sendung zum Thema „Wunderwerk Hand“ und dreht dafür an diesem Mittwoch von 9 bis 19 Uhr in Achim. Zu den spektakulären Aktionen, die der Sender ankündigt, heißen die Fernsehmacher auch gerne Schaulustige willkommen.

Um die unterschiedlichen Fähigkeiten der Hände zu testen, begrüßt Plietsch-Reporter Tim Berendonk auf dem Marktplatz die Stacking-Weltmeister aus Achim und wird sich in die hohe Kunst des superschnellen Becherstapelns einweisen lassen. Außerdem wartet ein weiterer Rekord-

halter auf Tim: Muhamed „Hammerhand“ Kahrmanovic zerschlägt mit der bloßen Hand Kokosnüsse und will sich den Weltrekordtitel zurückerlangen. Um 16.15 Uhr wird er versuchen, mindestens 125 Kokosnüsse in einer Minute zu knacken.

„Es wird also spannend bei uns“, heißt es in der Pressemitteilung des Norddeutschen Rundfunks. Der NDR lädt Neugierige zum Zuschauen ein. Aber auch dazu, die auf dem Platz aufgebauten Fühlkästen auszuprobieren und sich selbst am Stacking oder am Öffnen einer Kokosnuss – mit Werkzeug – zu versuchen.



Auch Weltmeister im Sport-Stacking aus Achim werden am kommenden Mittwoch beim Drehtermin des Wissenschaftsmagazins „Plietsch“ zum Thema „Wunderwerk Hand“ auf dem Marktplatz ihre Fingerfertigkeit unter Beweis stellen. Publikum ist ausdrücklich willkommen und zum Mitmachen eingeladen. • Archivfoto

Wanderung bei Syke

ACHIM • Die Achimer Wanderfreunde wollen am Sonntag, 19. März die Umgebung von Syke erkunden. Treffpunkt für die Aktiven zur Abfahrt ist um 10 Uhr der Parkplatz Achimer Brückenstraße/Assmusstraße. Wanderleiterin Heide Kehdenburg (Telefon

04202/881706) empfiehlt für die rund 14 Kilometer lange Strecke Rucksackverpflegung. Weitere Informationen sind im Internet unter www.Achimer-Wanderfreunde.de und im Schaukasten in der Achimer Marktpassage erhältlich.

BRIEF AN DIE REDAKTION

Mattfeldts überschwängliches Lob für Ditzfeld erstaunt

FDP-Ratsmitglied, -Landtagsabgeordneter und -Bundestagskandidat Gero Hocker schreibt zum Artikel „Achim-West für Stadt und Kreis entscheidend“ vom 10. März:

Das überschwängliche Lob von Andreas Mattfeldt für den Achimer Bürgermeister und seine Verwaltung dürfte viele Achimer sehr erstaunt haben. Nicht zuletzt die Entscheidung gegen einen Vollsortimenter auf dem Lieken-Gelände ist von Rot und Grün mit der Stimme des Bürgermeisters und gegen die knappe Minderheit von Mattfeldts eigener Partei, der CDU, sowie WGA und FDP, aber vor allem gegen die überwältigende Mehrheit der Achimerinnen und Achimer getroffen worden.

Die Erwartung, alleine „Achim-West“ werde es schon richten und eine Zusammenarbeit mit Bremen würde für Achim und den Landkreis quasi automatisch zu Investitionen führen, entbehrt jeder Kenntnis der nicht immer einfachen Geschichte dieser beiden Weststädte. Allzu häufig hat sich das kleine Achim vom Stadtstaat Bremen, etwa bei Einzelhandelsansiedlungen, sprichwörtlich die Butter vom Brot nehmen lassen, wenn die eigene Rücksichtnahme auf Bremer Interessen auf Bremer Seite etwa mit der

Weserpark-Erweiterung oder weiteren Flächen unmittelbar am Bremer Kreuz von Bremer Entscheidern regelmäßig mit Füßen getreten wurden.

Achim verfolgt Achimer Interessen. Das ist legitim, erfordert im Umgang mit Bremen aber genau das Gegenteil von der Naivität, die der Artikel beschreibt. Warum sich Mattfeldt mit seinen Äußerungen nicht nur weit von der überwiegenden Mehrheit der Achimer absetzt, sondern auch noch die knappe Minderheit im Stadtrat und seine eigenen Parteifreunde vor den Kopf stößt, dürfte sein Geheimnis bleiben.

Ein halbes Jahr vor der Bundestagswahl haben Besuche von Abgeordneten bei den Bürgermeistern den Zweck, Öffentlichkeit zu erzielen und Verbündete für den Wahlkampf zu finden. Ein bisschen mehr Vorabinformationen vor einem Besuch beim Bürgermeister von immerhin der größten Stadt im Landkreis und eine Einschätzung darüber, wie Themen außerhalb des Rathauses bewertet werden, sollten für Mattfeldt bei künftigen Besuchen bei unseren Bürgermeistern aber dazu gehören.

Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Kürzungen vorbehalten.